



Liebe Leserinnen und Leser,

die Faktenblätter der Akademie Solidarische Ökonomie haben bisher in drei Reihen den bevorstehenden systemischen Wandel der Gesellschaft behandelt: In der Reihe *Kapitalismus* geht es um die Gründe, warum ein Wandel überhaupt erforderlich ist. In der Reihe *Alternative Gesellschaftsmodelle* umschreiben wir generelle Merkmale zukunftsfähiger Systeme. Und in der Reihe *Solidarische Ökonomie als Gesellschaftsformation* stellen wir schließlich ein konkretes Modell vor.

Mit *Agenda 2030* legen wir nun eine vierte Reihe von Faktenblättern vor, die das Thema aus einer anderen Sicht beleuchtet. Hierbei steht nicht im Vordergrund, ob und warum wir Veränderungen brauchen und wie sie aussehen könnten. Sondern es geht um bereits konkret gefasste Beschlüsse zum gesellschaftlichen Wandel, nämlich die Agenda 2030 der Vereinten Nationen zur *nachhaltigen Entwicklung auf ökonomischer, sozialer sowie ökologischer Ebene*. Diese Agenda ist für alle Staaten verbindlich. Ihre Umsetzung in Deutschland wurde durch die Bundesregierung beschlossen und

sieht eine enge Zusammenarbeit zwischen Bund und Kommunen sowie der gesamten Zivilgesellschaft vor.

Unsere Faktenblätter beschreiben die 17 Ziele (SDG) der Agenda 2030 und untersuchen Erfolge und Probleme bei der Umsetzung in Deutschland. Dabei stehen Beispiele bereits erfolgreich verlaufener Schritte im Mittelpunkt. Die Faktenblätter können somit eine Anregung zur Arbeit in den Kommunen geben, und wir hoffen, dass diese Anregungen für Sie hilfreich sind.

In diesem Sinne!

Norbert Bernholt

Geschäftsführer Akademie Solidarische Ökonomie